Über die Skolter-Lappen in Finnisch-Lappland und ihre Rentiere

Autor(en): **Crottet, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **40 (1949-1950)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-323231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

land an bevorzugten Stellen, Oasen saftigsten Grases, Nahrung für Islands berühmte Pferde und für die Schafherden.

Durch auswandernde Wikinger vom Jahre 874 an besiedelt, hat das isländische Volk bereits eine tausendjährige Geschichte hinter sich, worin die ersten 400 Jahre besonders kulturschöpferisch waren. Jener Zeit einer freistaatlichen Republik entstammt ebenso die *Edda* wie die älteste Landsgemeinde des europäischen Kulturkreises, der isländische *Althing*.

Faszinierend für jeden, der dorthin reist, wird immer die erste Begegnung mit diesem weitabgelegenen Lande sein, das den Polarkreis berührt und zwischen Alter und Neuer Welt vermittelt. Drei Tage dauert die Schiffahrt über den N-Atlantik, die durch unsicheres Wetter und häufige Stürme nicht immer zu einem Hochgenuß wird. Um so stärker ist der Eindruck, den man von dem gewaltigen Vulkaneiland erhält, das beinahe baumlos, in fremdartig-schönen Farben, stellenweise einer Mondlandschaft gleich, seine ungeheure Weite, seine Wüsten, Gletscher und seinen Wasserreichtum uns offenbart. Leider hat der letzte Weltkrieg die Hauptstadt *Reykjavik* wohl größer, aber nicht schöner gemacht. Das meiste Neue macht einen wurzellosen und stark veramerikanisierten Eindruck. Mit über 50 000 Einwohnern beherbergt die Hauptstadt heute fast die Hälfte der isländischen Bevölkerung. Die Probleme, die dies aufwirft, sind nicht leichter zu lösen als jene wirtschaftlichen, die in der Nachkriegszeit der Fischerei Preis- und Absatzschwierigkeiten bereiten. Ist doch die Fischerei die wirtschaftliche Hauptstütze auch des modernen Island, das seit 1944 seine volle Selbständigkeit gegenüber der jahrhundertelangen dänischen Oberhoheit wieder erlangt hat. Wird der Fremdenverkehr Islands Retter sein, wie dort erhofft wird? *Autorreferat*

Über die Skolter-Lappen in Finnisch-Lappland und ihre Rentiere

R. Crottet rettete durch Neubeschaffung von Rentieren den uralten, 1938/45 aus dem Petsamogebiet vertriebenen Volksrest und zeichnet das Seelenleben der heute im Jnarigebiet angesiedelten Skolten.

GESELLSCHAFTLICHES

Die Gesellschaft verlor in Herrn Edmund von Fellenberg ein Mitglied, das auch zwei Jahre dem Vorstand angehörte. In der Berichtszeit erfolgten 16 Austritte, denen 10 Eintritte gegenüberstehen, so daß die Mitgliederzahl 125 beträgt.

Der Präsident vertrat die Gesellschaft an der Delegiertenversammlung des Verbandes der Schweizerischen Geographischen Gesellschaften am 3. September 1949 in Lausanne, Herr W. von Wartburg bei der Generalversammlung am 14. Oktober 1950 in St. Gallen. Im Vorstand der Kulturfilmgemeinde in Bern ist die Gesellschaft durch die Herren W. von Wartburg und Dr. W. Staub vertreten. *W. Staub*